

## **Pressemitteilung GFTT vom 01.09.2015**

### **11. Brandenburger Energieholztag am 27.08.2015 in der Museumsscheune in Bloischdorf**

Am 27.08.2015 fand bereits zum 11. Mal der traditionelle Brandenburger Energieholztag in der Museumsscheune in Bloischdorf statt, der von dem Landschaftspflegeverband Spree-Neiße e.V. unter der Schirmherrschaft der Energieregion Lausitz veranstaltet wurde. Unterstützt wurde die Veranstaltung in diesem Jahr von dem Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) und weiteren Partnern.

Zum Thema „Erfahrungen bei der Nutzung von unterschiedlichen Brennstoffen und Qualitäten in Biomasseanlagen“ erörterten Experten den über 50 Teilnehmern in Vorträgen wissenschaftliche Aspekte und praktische Erfahrungen bei der Rohstoffversorgung mit unterschiedlichen Holzbrennstoffen und gingen auch auf Restriktionen bei der Nutzung von Waldrestholz, KUP und Co. aus technischer, qualitativer und betriebswirtschaftlicher Sicht, bis hin zur anfallenden Asche, ein.

Eröffnet wurde der Energieholztag von Sabine Blosser vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Harald Altekürger, Landrat des Landkreises Spree-Neiße und Sprecher der Energieregion Lausitz sowie Dietmar Kalz von der LTS GmbH Groß Luja und Dr. Klaus-Peter Schulze, Mitglied des Deutschen Bundestages CDU/CSU.

Zu Beginn der Veranstaltung stand das Thema Rohstoffversorgung und Qualität im Vordergrund. Dr. Christian Böhm von der BTU Cottbus/Senftenberg stellte alternative Rohstoffquellen mit Zukunft für Biomasseanlagen vor. Felix von Rieß berichtete von Vattenfalls Erfahrungen im KUP-Vertragsanbau und Torsten Beck von der VEB Müritz-Holz GmbH präsentierte Erfahrungen der VEB Müritz als Brennstofflieferant bei der Rohstoffbereitstellung.

Der zweite Veranstaltungsschwerpunkt bezog sich auf Erfahrungen im Betrieb von Biomasseanlagen. Die Unternehmen Ruppin Consult GmbH, tetra ingenieure GmbH und Gesellschaft für Technologietransfer UG analysieren derzeit als Expertenteam im Projekt „Analyse bestehender Biomasseanlagen und informationelle Unterstützung von Anlagenbetreiberinnen und –betreibern bei Modernisierungsvorhaben“ des MLUL, welche technische Ausprägung Biomasseanlagen im Land Brandenburg haben und unterstützen zudem beratend bei Modernisierungsvorhaben. In diesem Zusammenhang stellte Dr. Ernst-Peter Jeremias von der tetra ingenieure GmbH die Ergebnisse der Analyse Brandenburger Biomasseanlagen hinsichtlich der Herausforderungen beim Brennstoffeinsatz vor. Im Anschluss ging Gerd Bartsch von der Ruppin Consult GmbH in seinem Vortrag auf Qualitätsanforderungen und Abrechnung von Holzbrennstoffen aus Sicht der Anlagenbetreiber ein. Zu neuen Erkenntnissen zur Trocknung und Lagerung von Holzbrennstoffen referierte Hannes Lenz vom Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. Abschließend erörterte Dr. Rainer Schrägle von der Bundesgütegemeinschaft Holzrasche e.V. Chancen und Restriktionen im Umgang mit der Holzrasche.

Am Nachmittag waren Anlagenbetreiber, Dienstleister und interessierte Teilnehmer aufgerufen, an einem direkten Erfahrungsaustausch zu diesen Themen teilzunehmen, u.a. mit dem Ziel, die Möglichkeiten zu identifizieren, wie und wo regionale Akteure sich in Zukunft gegenseitig unterstützen können. Es zeigte sich, dass die Themen Energieholznutzung aus dem Wald und Rückführung der unbedenklichen Holzrasche in den Wald im Kontext der Nährstoffhaltung für die Teilnehmer ein brisantes Thema ist. Die Rückführung der Asche in den Wald und damit das Schließen

des Nährstoffkreislaufs könnte positiv auf die immer geringer werdenden Möglichkeiten der Energieholznutzung aus dem Wald einwirken und einer knapper werdenden Energieholzverfügbarkeit entgegen wirken. Hierzu sollen künftig kleine Workshops / Gesprächsrunden initiiert und moderiert werden, an denen diese Themen mit Vertretern aus Umwelt, Forst- und Landwirtschaft sowie Politik diskutiert werden können, um gemeinsam mögliche Lösungsansätze zu finden.